

es als die älteren Hildesheimer Jahrbücher (H 1) zu bezeichnen, im Gegensatz dazu die in der Pariser Hs. erhaltenen als die jüngeren (H 2).

Zu den Jahren 825. 830. 913. 937. 955 und 992 fehlen in H 2 Nachrichten, die in Q enthalten sind und durch ihre Uebereinstimmung mit anderen Ableitungen der Hersfelder Annalen ihren Ursprung aus H 1 verrathen. Da Q diese Quelle noch lückenhafter wiedergiebt, so mögen auch in H 2 die Lücken noch grösser sein, als wir zu beurtheilen vermögen. H 1 muss also ein wenig reichhaltiger gewesen sein, als H 2; es kann mithin recht wohl auch Thietmars Quelle für die aufgezählten Nachrichten des dritten Buches und für die Angaben über die Hildesheimer Bischöfe in IV, 9 gewesen sein.

Soll diese Annahme Glauben verdienen, so müssen sich auch ausser IV, 9 im vierten Buche Spuren derselben Quelle nachweisen lassen. Natürlich sind dabei die jüngeren Theile des Buches, in welchen die Quedlinburger Annalen benutzt sind<sup>1</sup>, auszuschliessen; nur die älteren dürfen in Betracht kommen, nämlich c. 1—9, 15—17, 23—25, 31—37 und 39—54. In der That finden sich solcher Uebereinstimmungen nicht wenige:

In c. 1 erzählt Thietmar übereinstimmend mit H 2 und Q, dass der gebannte Herzog nach Köln kam und sich des königlichen Kindes bemächtigte; besonders auffällig erscheint, dass Thietmar auch die Jahreszahl 984 richtig anzugeben weiss.

Kapitel 2 stimmt mit H 2 a. 984 überein in der Erwähnung der Osterfeier zu Quedlinburg, bei welcher Heinrich zum König gewählt wurde, mit Q in der Nachricht, dass sich die Anhänger des jungen Königs gegen den Herzog verschworen.

In c. 8 erzählt Thietmar die Beilegung des Streites auf dem Hoftage zu Rara (Rohr bei Meiningen), welche Q 984 ausführlich erzählt und H 2 wenigstens andeutet; er erwähnt auch den dort angeblich an hellem Tage erschienenen Stern, dessen Q gedenkt. Ebenda erzählt er übereinstimmend mit Q 985 des Herzogs endgültige Unterwerfung und Begnadigung zu Frankfurt.

In c. 9 berichtet Thietmar gleich H 2 und Q über die Huldigung, welche Herzog Miseco dem jungen König bei seiner Anwesenheit in Sachsen erwies, sowie über seine Geschenke, unter denen ein Kamel besondere Beachtung fand, und erwähnt die beiden Heereszüge gegen die Liutizen, bei welchen Miseco den König nach H 2 und Q in den Jahren 985 und 986 unterstützte.

Wenn er dann nach der erwähnten Zusammenstellung der letzten Hildesheimer Bischöfe weiter fortfährt: *‘Multis bellorum*

1) Vgl. meine Ausführungen im N. A. XIV, 74—78.